

Lebenslanges Lernen und Learning in Later Life

Rosemarie Kurz, Referentin für Generationenfragen

Gründerin und Ehrenpräsidentin der GEFAS Steiermark – Akademie der Generationen

Transnational durchgeführte und von der EU Kommission geförderte Projekte haben das Ziel Menschen aller Alterstufen und mit unterschiedlichen Interessenschwerpunkten zusammen zu führen. Österreich wurde mit 01.01.1995 Mitglied der Europäischen Union. Bereits im Herbst desselben Jahres wurde das erste Bildungsprojekt von der GEFAS Steiermark – Akademie der Generationen aus koordiniert. Als 50+ Studierende beschäftigte ich mich mit Bildungsvoraussetzungen älterer Frauen und Männer. Das von mir entwickelte Projekt "CHANGING TRACK AT THIRD AGE" wurde von Mag. Barbara Schantl koordiniert. Mit einem Kongress, den das Referat für Generationenfragen zum Thema „Mehr Lebensglück im Alter durch Bildung und Aktivität“ ausrichtete, wurde das Projekt 1996 abgeschlossen.

Das Fortbildungsseminar des KEMP-Projekts – „Keep employment by developing e-skills http://www2.spi.pt/kemp/aims_DE.htm wurde im Oktober 2009 in Florenz durchgeführt. Als Mitarbeiterin der Österreichischen Hochschülerschaft nahm ich an diesem Seminar teil und vertrat auch die GEFAS Steiermark – Akademie der Generationen. Bereits 1998 wurden von beiden Organisationen IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) Kurse für ältere Menschen an der Karl Franzens Universität angeboten. Am IKT Seminar in Florenz nahmen 8 Personen aus 5 EU Ländern am Fortbildungsseminar teil und übten unter fachlicher Anleitung 5 Tage lang mit 7 Arbeitsstunden täglich um sowohl dem PC als auch dem Internet Geheimnisse zu entlocken.

Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

Vocational Orientation, E-communication, E-learning, E-banking, E-business, E-government

Das Projekt richtet sich an aktive BürgerInnen im Alter von 50+, die ihre Fähigkeiten im Umgang mit Internet und IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) für den Gebrauch im täglichen Leben sowie auch im beruflichen Umfeld ausbauen wollen. Das Projekt will einen, speziell an die Zielgruppe angepassten, Trainingskurs zur Entwicklung und Förderung dieser Fähigkeiten entwickeln.

Eine Analyse die während des transnational durchgeführten von der EU Kommission geförderten SOKRATES/Grundtvig Projektes gemacht wurde, zeigt mehrere Hindernisse für den Erwerb von Kenntnissen im Bereich IKT für die Zielgruppe der älteren ArbeitnehmerInnen auf. Zudem gaben diverse Anbieter von Online Diensten an, dass ihre Dienste vorwiegend von den 20- bis 45-jährigen in Anspruch genommen werden. Bei der 50+ Generation gibt es weniger als 10 % aller Nutzer.

Hindernisse, die den Umgang älterer Menschen mit IKT erschweren:

Ältere Menschen:

- Zeigen wenig Offenheit gegenüber neuen Möglichkeiten.
- Sperren sich gegen die tägliche Nutzung von IKT.
- Zeigen oft fehlende Lernmotivation und Lernerfahrung.
- Wollen oft keine Hilfe annehmen.
- Benötigen mehr Zeit, um sich mit den Tools vertraut zu machen.
- Suchen keine Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Zeigen eine generelle Ablehnung von Elektronik und neuen Technologien.
- Haben oft eine gewisse Abwehrhaltung gegenüber Veränderungen und nutzen nur sehr ungern neue Tools.

- Halten häufig an ihren Gewohnheiten und der Denkweise fest, die sie schon seit jeher haben (zum Beispiel lieber in Geschäften als online einkaufen zu gehen).
- Haben oftmals große Schwierigkeiten mit den sehr häufig auftretenden Anglizismen im Bereich PC und Internet.
- Haben Probleme mit dem Sehvermögen, da die Hardware oft nicht sehr benutzerfreundlich ist (Sehstörungen und kleine Schriftgrößen sind damit für viele Menschen problematisch).
- Haben Schwierigkeiten ihre Konzentration über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.

Nutzungsmöglichkeiten für ältere Menschen

- Kontakt zu entfernt lebenden Familienmitgliedern via Email und Skype
- Internet als Werkzeug um Informationen schnell, direkt und ausreichend zu jedem Thema zu erhalten (Wetter, Telefonnummern, Öffnungszeiten von Geschäften, Wissenswertes im Zusammenhang mit Informationen aus dem Fernsehen, Radio, Zeitungen, Kochrezepte...)
- E-Banking ist der am meisten genutzte Online-Dienst
- VOIP Systeme können für tägliche Familienkontakte genutzt werden. Fotos von Enkelkindern können angeschaut werden etc.

Vorschläge der Anbieter von Online-Diensten zur Verbesserung der Situation waren

- Persönliche Kurse mit zweckmäßigen und praxisnahen Übungen (wie das Suchen von Internetseiten, das Versenden und Empfangen von E-Mails...)
- Unterricht zur Funktionsweise von Online-Diensten und anderen verwendeten Technologien (z.B. Handys)
- Unterrichtsstunden sollten nicht zu lange dauern, da ältere Menschen oft Schwierigkeiten damit haben, ihre Konzentration über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.
- Die Kursinhalte auf Belange und Erfordernisse zur Bewältigung des Alltags einstellen.
- Wissen auf leicht verständliche Weise darbieten.
- TeilnehmerInnen sollten größtenteils selbst üben.
- PC und IKT sollten auch nach dem Kurs dauerhaft genutzt werden.
- TrainerInnen sollten die Lebensgewohnheiten der TeilnehmerInnen in Erfahrung bringen, um zielgerichtetes Lernen zu unterstützen.

2010 wird für 50+ Personen, die sich für ein Studium an der Karl-Franzens-Universität interessieren, ein IKT Kurs angeboten, indem sie lernen, wie gearbeitet werden muss und welches Wissen weiterführend ist, um ein Studium zu beginnen und durchzuführen. Wer Eltern, Großeltern animieren möchte, möge zum Generationenreferat Kontakt aufnehmen. Generationen@oeh.uni-graz.at